

# Tempel des Urgeistes, der

Zitat

Bäume säumten den Weg wie stumme Wächter, die zu seinen Seiten wachten. Es war ein lebendiger Säulengang, dessen Äste über ihren Köpfen einen hohen Bogen bildeten. Der Tempel des Urgeistes ragte auf einem Hügel über ihnen auf, vom Schein des Mondes beleuchtet, der durch sein Laub schimmerte. Ein uralter Baumriese, von Baumformern zu einem erhabenen Kunstwerk geformt, dessen Zweige den Himmel zu berühren schienen. Astlöcher zogen sich wie eine Spirale über seinen Stamm und unzählige Lichter erstrahlten in seiner Krone. Es war, als hätte sich ein Schwarm riesiger Glühwürmchen darin niedergelassen, doch Lyân wusste, dass es Leuchtkugeln waren, die frei zwischen den Ästen schwebten. Plateaus, von Zweigen geschützt, bildeten Terrassen, die über breite Stufen erreicht werden konnten. Sie waren aus dem Baum geformt, ein Teil von ihm, der ebenso lebendig war wie er selbst.

Sie hörte die staunenden Laute, die [Merfys](#) und [Nimea](#) ausstießen, während sie den Tempel betrachteten. Obgleich Erys'vea beeindruckend wirkte, waren die Baumriesen dort nicht mit diesem Baum zu vergleichen, dessen Wurzeln sich so breit wie ein kräftiger Mann in den Boden bohrten. Er war von der heiligen Macht des Urgeistes durchdrungen, von einer üppigen Vegetation umgeben, die durch seine Kraft genährt wurde. Ein Meer aus winzigen Blümchen zierte das saftige Gras, sie waren helle Flecken in der Dunkelheit. Ranken hingen von den Ästen herab, manche grün, andere ihrerseits von großen Blütenkelchen übersät. [Weißglocken](#), die sich sanft in der nächtlichen Brise wiegten. Ihr Duft lag schwer und betörend in der Luft. Er weckte die Erinnerung an den Geschmack des süßen Nektars, den die Priester in der Morgendämmerung daraus gewannen. Eine leise Melodie wurde vom Wind zu ihnen herübergetrieben. Die sachten Klänge der Windspiele, die in den Zweigen hingen und ihr Lied spielten. Gelegentlich blitzten silberne und goldene Glöckchen aus dem Laub hervor, wo sie befestigt waren.

Quelle: Falkensee